Kreuze die am Wege stehen

Wegkreuze und Bildstöcke in der Stadt Arnsberg

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
am Zugang
zum
Mühlbachtal

Pflege durch
Pfarrgemeinde

Das Kreuz am Zugang zum Mühlbachtal steht seit dem Jahr 1933 hier. Es wurde vom Staatsoberförster Linhoff zum Gedenken an seine verstorbene Gemahlin Margret, geb. Farwick, errichtet. Herr Linhof wurde später von Rumbeck versetzt. Das hochkünstlerisch gestaltete Kreuz wurde in Oberammergau geschaffen.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
am alten
Kirchweg
nach
Oeventrop

Wird
abwechselnd
von den
Familien
Franzen und
Gierse
gepflegt

Jahrhundertelang führte der Verbindungsweg von Rumbeck nach Oeventrop auf der kürzesten Strecke in östlicher Richtung vorbei am Friedhof, der Hünenburg, und weiter an der Ruhr. Als im Jahre 1858 Rumbeck eine selbständige Pfarrei geworden war, führte auf Initiative von Pfarrer Böller die Fronleichnamsprozession von der Rumbecker Kirche über die Rumbecker Brücke, weiter zur Hünenburg und zurück, vorbei an dem Rumbecker Heiligenhäuschen und am Friedhof zur Kirche. Pfarrer Böller beschreibt in einem Brief vom Juni 1858 diesen Prozessionsweg und spricht von einem »alten Heiligenhäuschen«.
Es ist anzunehmen, daß hier schon seit alters her ein Heiligenhäuschen stand.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
an der
Kaiser-Wilhelm-
Brücke

Pflege durch
Wanderer

Das Kreuz an der Kaiser-Wilhelm-Brücke geht auf ein Gelübde der am 6. Juli 1896 getrauten Wilhelm Wierleuker aus Günne und Paulina Raulf, geb. in Oeventrop, zurück. Ihr erstes Kind erkrankte nach der Geburt schwer und Wilhelm Wierleuker gelobte, ein Kreuz zu errichten, wenn es genesen würde.
Das Kreuz wurde zweimal geschändet, und zwar in der Nacht vom 29. auf den 30. September 1944, vermutlich von SS-Leuten, die im Ort Quartier hatten, und in der Nacht vom 24. auf den 25. August 1972 von unbekannten Tätern. Es wurde nach Wiederherstellung liebevoll von Unbekannten gepflegt und zuletzt von Mitgliedern des Kirchenvorstandes erneuert, als es morsch wurde.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
an der
Südseite der
Klosterkirche

Besitzer:
Kath.
Kirchengemeinde

Das Steinkreuz erinnert an die letzte Priorin des Rumbecker Klosters. Es trägt die Inschrift:

Maria Franziska Peters, jüngste würdige Frau von Rumbeck.
Unvergeßlich für Kirche, für Schule und Arme.
Geboren 17. März 1747; gekleidet 31. May 1763;
Profeß 27. May 1770; gewählt 26. März 1783;
gestorben 17. Januar 1830.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
auf dem ehemaligen Nonnen-friedhof, heute Kirchen-vorplatz

Besitzer:
Kath. Pfarrgemeinde

In der Rumbecker Schule, welche 1972 aufgehoben wurde, hing ein Kreuz, für das der von 1969-1978 in Rumbeck tätige Pfarrer Tillmann einen neuen Kreuzbalken schaffen ließ. 1972 wurde dieses Kreuz von der Kirchengemeinde erworben, um ihm einen würdigen Platz vor der Klosterkirche zu geben. Es gibt die Vermutung, daß es sich um ein Kreuz handelt, welches bereits in der alten Schule hing, die 1963 geschlossen wurde.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
Triftstr.

Besitzer:
Familie
Babilon

Kurz nach 1900 gingen in Oeventrop der Großvater von Fritz Babilon, Anton Schütte, und Josef Klute, der Großvater des jetzigen Besitzers spazieren; ihnen fielen einige schöne Wegkreuze auf.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
Triftstraße 52

Besitzer:
Familie Klute

Deshalb gelobten beide, jeweils auf ihrem Grundstück ein Wegkreuz zu errichten. Dieses Gelübde wurde 1910 von ihnen erfüllt.

Ortsteil:
Rumbeck

Standort:
Mescheder Straße

Besitzer:
Kolpingfamilie

Dieses Kreuz wurde im Jahre 1985 aus Anlaß des 800jährigen Jubiläums des Stadtteils Rumbeck von der dortigen Kolpingfamilie errichtet.